

hatte kommen, und tritt der Fall ein, daß eine Kammer mit der andern nicht einverstanden ist, so muß der Gegenstand nochmals vorgenommen werden. Er wird endlich an die Staatsregierung gebracht, der es nur unangenehm sein kann, wenn sie den vielen Anträgen, die an sie gerichtet werden, nicht allemal entsprechen kann. Ist es nun im Interesse der Regierung, den Wünschen der Kammern möglichst nachzukommen, so ist dies wohl bei dem vorliegenden, gewiß sehr gut gemeinten Antrage derselbe Fall; denn daß eine gute Verwaltung im Interesse des Staates liegt, und daß dafür gesorgt werde, daß nicht unnöthige Schreibereien stattfinden, davon ist wohl Jeder durchdrungen, der eine Verwaltung unter sich hat oder gehabt hat. Zur Errichtung einer guten Controle ist indessen Manches unvermeidlich. Wenn aber Einer eine Rechnung oder ein anderes geschäftliches Schreiben mehr zu fertigen hat, als es ihm für seine Bequemlichkeit lieb ist, so lasse ich dies dahin gestellt sein. Das Kriegsministerium ist jetzt mit einem Entwurfe eines Wirthschaftsreglements beschäftigt, was seit zwanzig Jahren in der Armee fehlt. Es hofft damit im Laufe des nächsten Jahres zu Stande zu kommen. Es kann zwar nicht vorher bestimmt werden, inwiefern damit eine Erleichterung eintreten wird; allein ich glaube, der verehrten Kammer die beruhigende Versicherung geben zu können, daß selten eine Woche vergeht, wo nicht eine Veränderung des Rechnungswesens und Modificationen darin vorkommen, die schon jetzt als neue Einrichtungen begründet werden. Ob aber die Fouriere entbehrlich dadurch werden können, da gestehe ich Ihnen, meine Herren, daß das nach meiner festen Ueberzeugung nie der Fall sein wird. Während früher die ganze Last auf den bequartierten Städten lag, ist dieselbe nun ganz allein auf die Schultern des Kriegsministeriums gelegt worden. Wäre das nicht der Fall, so würde ich Ihnen vollkommen bestimmen und das Kriegsministerium würde vielleicht schon die Ehre gehabt haben, Ihnen diesfallige Vorschläge zu machen. Sollten aber jetzt die Fouriere vermindert werden, so hieße das so viel, als den Stand der Unterofficiere verringern. Daß die Fouriere unentbehrlich sind, beweist, daß alle Armeen, mit Ausnahme der bairischen, sie haben; sogar die türkische. Finden sie nun alle Armeen unentbehrlich, so kann man nicht sagen, daß sie allein bei uns entbehrlich wären.

Referent v. d. Planitz: Ich könnte ebenfalls den Antrag des Abgeordneten der Kammer nicht zur Annahme empfehlen und mache nur darauf aufmerksam, daß der Schreibdienst immer eine Menge Arbeiten bei den Compagnien verlangt, die der Ordnung des Dienstes wegen fortzuführen sein werden. Jeder, der das Dienstverhältniß im Militair einigermaßen kennt, wird wissen, welche Masse von Ordre- und Befehlsbüchern, Stammlisten und Musterlisten, Abrechnungen u. dgl. anzufertigen sind. Daß diese nicht entbehrt werden können, werden gewiß Alle, die mit der Militairverwaltung einigermaßen vertraut sind, mir zugeben. Wenn ich auch glaube, daß man in der neuern Zeit mit den schriftlichen Anordnungen etwas weiter gegangen ist, wie früher, so mache ich doch darauf aufmerksam, daß in der vergangenen Zeit, wo

man im Allgemeinen weniger auf schriftliche Arbeiten gab; Fouriere schon angestellt waren, ungeachtet in jener Zeit die Hauptleute und Compagnie-Chefs die Bekleidung und Besoldung ihrer Truppen gewissermaßen in Entreprise hatten, und darüber Rechnung nicht abzulegen hatten. Wenn also schon damals die Fouriere nöthig waren, so scheint dies wohl zu beweisen, daß sie jetzt um so weniger entbehrt werden können; denn wäre es auch möglich, daß einige Beschränkungen beim Schreibdienst eintreten könnten, so würden sie doch nie den Erfolg haben können, die Fouriere entbehrlich zu machen. Es scheint daher, als ob der Antrag des Abg. Georgi durchaus keinen Einfluß auf das Budget ausüben und zu Ersparnissen führen könnte. Wenn nun dies nicht der Fall sein kann, wie mir wenigstens klar zu sein scheint, so kann ich auch nicht glauben, daß der Antrag von solcher Wichtigkeit sei, um ihn als einen ständischen an die hohe Staatsregierung gelangen zu lassen.

Abg. v. Thielau: Der frühere Bericht über das Kriegsbudget kann darüber Auskunft geben, was der damaligen Deputation Veranlassung gab, den Antrag zu stellen, welcher in den jetzigen Deputationsbericht wieder aufgenommen ist. Es war die Ansicht der frühern Deputation, daß bei einer Präsenzhaltung von 1444 Unterofficiern, wovon 481 beurlaubt werden konnten, aber nicht beurlaubt wurden, es möglich sein werde, von diesen Unterofficiern das Schreibwesen mit versehen zu lassen. Die Deputation hat nicht die Ansicht gehabt, daß das Schreiben selbst wegfallen könnte, sondern sie hat nur geglaubt, es könnten die Unterofficiere dazu verwendet werden. Hat nun dagegen das Kriegsministerium eingehalten, daß bei der kurzen Dienstzeit ohnehin die Unterofficiere beschäftigt genug seien, um nur außerexercirt zu werden, und mithin Dienstrückichten diesem Antrage entgegenstehen, so glaube ich, daß die Deputation nicht anders konnte, als von ihrem frühern Antrage abzugehen, und denselben fallen zu lassen. Daß, meine Herren, bei einer constitutionellen Regierung die Schreiberei beim Rechnungswesen nicht abnehmen kann, sondern zunehmen müsse, ist schon in Hinsicht auf die mehrfache Controle vorauszusetzen; daß sie also auch bei dem Kriegsministerium zugenommen habe, bin ich überzeugt. Es liegt dies in der Natur der Sache, wenn über jeden Groschen eine strenge Controle geführt werden soll. Soll nun das Ministerium über alles Auskunft geben können, verantwortlich für jede Verwendung sein, so erklärt es sich, daß eine größere Schreiberei bei einer Branche erforderlich sei, deren Rechnungswesen der Natur der Sache nach sehr complicirt ist. Ich will nicht verkennen, daß bei einem langen Frieden mehr oder minder sich eine gewisse Breite auch in die militairische Administration einschleichen könne und möge eingeschlichen haben, indes glaube ich kaum, daß die Abschaffung derselben eine wesentliche Ersparniß herbeiführen werde. Man darf auch nicht die Ersparnisse vergessen, die bereits stattgefunden haben und die man nicht auf diesem Budget suchen, sondern welche aufzufinden man rückwärts gehen muß. Diese Ersparnisse zu machen, würde